

(183—2)

Nr. 8226/IV.

Konkurs-Ausschreibung.

Es sind zwei chirurgische Stipendien im Jahresertrage von je Dreihundert Fünfzehn Gulden öst. W., welche für Bewerber aus Istrien oder dem Küstenlande allergnädigst bewilliget wurden, in Erledigung gekommen.

Allfällige Kompetenten haben ihre Gesuche bei der k. k. Statthalterei in Triest bis Ende Juli l. J.

einzureichen, und denselben ihren Lauffchein und die Schulzeugnisse der letzten zwei Semester beizulegen und sich über ihre Armuth, ihre Gesundheit, den ledigen Stand und die hinreichende Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen.

Die Bewerber werden jedoch aufmerksam gemacht, daß sie überdies mittelst eines eigenen Reverses sich verpflichten müssen, nach Vollendung der medizinisch-chirurgischen Studien und Erlangung des Doktorgrades ihre Praxis durch die Dauer von wenigstens zehn Jahren in Istrien oder sonst im Küstenlande, mit Ausfluß der Stadt Triest auszuüben.

Unter übrigens gleichen Bewerbern haben jene den Vorzug, welche reversiren, ihre Praxis in Istrien auszuüben, ferner jene, welche am Wiener höheren chirurgischen Operations-Institute sich zu Operateurs ausbilden. Für die einmalige Reise nach Wien so wie für die einmalige Rückreise wird eine Vergütung auf Grundlage der Gebühren für die Eisenbahn angewiesen werden.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 18. Mai 1865.

(181—2)

Nr. 5282.

Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach kommen mit Beginn des nächstfolgenden Schuljahres zwei Lehrerstellen, und zwar eine für das Freihandzeichnen als Hauptfach und Kalligraphie als Nebenfach, und die andere für die Naturgeschichte mit dem Nebenfache der Mathematik oder Physik zu besetzen.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt von 630 fl., eventuell 840 fl. ö. W., mit dem Rechte der Dezennalvorrückung von je 210 fl. ö. W. verbunden.

Die Bewerber um diese Lehrerstellen haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten Sprache, die erworbenene Lehrbefähigung für die obgenannten Lehr-

fächer und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche

bis Ende Juni l. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain. Laibach am 20. Mai 1865.

(185—2)

Konkurs-Ausschreibung.

An der k. k. Ober-Realschule zu Innsbruck ist eine Lehrerstelle für deutsche Sprache in Erledigung gekommen, womit ein Jahresgehalt von 630 fl. österr. Währ. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. und den für k. k. Ober-Realschulen bestimmten Dezennalzulagen verbunden ist.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium S. U. zu stylisirenden und vorschriftsmäßig belegten Gesuche

bis zum 15. Juli l. J.

bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg. Innsbruck, am 20. Mai 1865.

(181—3)

Nr. 3104.

Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1864 angefangen ist das Florian Staudegger'sche Stipendium im Jahresertrage von 76 fl. öst. W. zu verleihen.

Dieses Stipendium ist bestimmt für studirende Verwandte des Stifters und in deren Abgang für studirende Bürgersöhne von Bleiburg. Der Stifftung kann nach Vollendung der Gymnasialklassen die Stiftung nur in den theologischen Studien fortgenießen. — Das Präsentationsrecht steht dem Gemeindevorstande von Bleiburg zu.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-, Impfungs- und den Schulzeugnissen belegten Gesuche, und insoferne es sich um die Bewerbung aus dem Titel der Verwandtschaft handelt, unter Anschluß der Beweis-Dokumente über den Grad derselben, bis 15. Juni 1865

im Wege der vorgesetzten Studien- oder Schuldirektion bei dieser Landesbehörde zu überreichen.

k. k. Landesbehörde für Krain.

Klagenfurt den 19. Mai 1865.

(186—1)

Nr. 1488.

Edikt.

Von Seite des k. k. Landesgerichtes in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß sich bei demselben nachstehende, aus strafgerichtlichen

Untersuchungen herrührende Effekten befinden, deren Eigenthümer unbekannt sind, als:

Aus der Untersuchung betreff des zum Nachtheile des Andreas Druslovic im Jahre 1863 verübten Diebstahls:

1 Handhabe, 1 Hosenträger.

Aus der Untersuchung wider Stefan Modic wegen Diebstahls:

2 Schreibzeuge, 1 Bund Haarnadeln, 26 Stück Hemdknöpfe, 25 Stück Muttergottes-Medaillons, 8 Stück kleine Crucifixe, 8 Paar metallene Ohrgehänge, 4 Stück Fingerhüte, 1 Uhrschlüssel, 1 Mundharmonika.

Aus der Untersuchung des zum Nachtheile der Grabner'schen Eheleute verübten Raubes:

1 Paar Stiefel.

Aus der Untersuchung wider Valentin Hrašt wegen Verbrechens der Kreditpapierverfälschung:

1 Reisetasche.

Aus der Untersuchung wider Peter Saus wegen schwerer körperlicher Beschädigung:

1 zerbrochene Mistgabel.

Aus der Untersuchung bezüglich eines im Jahre 1864 im Bezirke Littai verübten Diebstahls:

1 Strohzucker, 1 bläuliche Bouteille, 1 dunkelgrüner Regenschirm, 1 Sack.

Aus der Untersuchung wider Lukas Krishaj wegen Verbrechens des Todtschlages:

2 wollene Regenschirme, 1 Paar Stiefel,

1 Strick, 1 Pistole, 2 Porttücher, 3 Haden, 4 Schlüssel, 1 eiserner Topfdeckel, 2 Messer, 2 Stöcke.

Aus der Untersuchung gegen Franz Inglisty wegen Diebstahls de anno 1861:

Der Betrag von 1 fl. 11 kr. als Erlös von 18 1/2 Paar gefelchter Fleischwürste und einem Sacke, — und 6 fl. 84 kr.

Aus der Untersuchung wider Maria Krishaj & Kompl. de anno 1862:

Eine Sackuhr sammt Schlüssel mit einer Baarschaft von 12 fl. 40 kr.

Aus der Untersuchung gegen Mark. Squarzh & Kompl. von Oberlaibach:

4 Resteln Gambriek, 2 3/4 Ellen Perkal, 1 wollener Fleck.

Es werden demnach alle jene, welche auf diese Gegenstände Ansprüche erheben zu können glauben, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das gegenwärtige Amtsblatt der Laibacher Zeitung bei diesem k. k. Landesgerichte zu melden, und ihre Rechte auf die angesprochenen Sachen nachzuweisen, widrigenfalls die obigen Gegenstände veräußert und die bezüglichen Erlöse hiergerichts erlegt und sohin an die Staatskasse abgegeben werden würden. (S. 358 St. P. D.)

Laibach am 20. Mai 1865.

(1051—2)

Nr. 2500.

Freiwillige Versteigerung

der in den Nachlaß des verstorbenen Josef Ignaz Schulz gehörigen Gürtlerwaaren, Werkzeuge, Einrichtungstücke und sonstige Geräthschaften.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 21. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Hause Nr. 145 auf dem St. Jakobsplatz die in den Nachlaß des verstorbenen Josef Ignaz Schulz gehörigen Gürtlerwaaren und Werkzeuge, dann Einrichtungstücke und sonstige Geräthschaften im freiwilligen Versteigerungswege an den Meistbietenden

gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 20. Mai 1865.

(1072—1)

Nr. 1376.

Verständigung

an Herrn Johann Loretsch, Handelsmann aus Graflinden, Bezirk Gottschee in Krain.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht zu Wels gibt dem Herrn Johann Loretsch, Handelsmann aus Graflinden, Bezirk Gottschee in Krain, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, zu wissen, daß heute gegen ihn über die Klage des Herrn Georg Ruppe, Handels-

mann in Wels, vertreten vom Herrn Advokaten Dr. Straberger in Wels, auf Grund des zu Steyer am 2. August 1863 ausgestellten, zu Wels zahlbaren Wechsels, der Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme pr. 57 fl. 14 kr. ö. W. sammt 6% Zinsen seit 2. Jänner 1864, und 8 fl. 16 kr. ö. W. Gerichtskosten, an den Herrn Kläger

binnen 3 Tagen

bei sonstiger wechselrechtlicher Exekution erlassen wurde, daß zu seinem Curator ad actum der Herr Advokat Anton Horner Edler v. Roithberg zu Wels aufgestellt worden ist, und daß er rechtzeitig diesem Herrn Vertreter seine Vertheidigungsmittel an die Hand zu geben, oder sich

einen andern Vertreter zu bestellen, oder aber selbst zu erscheinen habe, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen hätte.

Wels am 24. Mai 1865.

(1005—3)

Nr. 1820.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß Johann Primovich, Auszügler und gewesener Hausirer von Roitschen Nr. 21 vom k. k. Kreisgerichte Neustadt mit Verordnung vom 7. März 1865, Z. 277, für irrsinnig, und beziehentlich für wahnsinnig erklärt wurde, und daß demselben Mathias Sturm von Roitschen als Kurator beigegeben worden ist.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1865.

(1020-2) Nr. 1395.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätzschen Rentamtes von Ureg, gegen Johann Gerichel von Walsko Nr. 4 wegen, aus dem Vergleiche vdo. 29 März 1854, Z. 3514, schuldiger 51 fl. 1 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ureg sub Urb.-Nr. 103 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3190 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 30. Juni, 28. Juli und 25. August 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1865.

(1039-2) Nr. 491.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Mathe Coitkovic von Tribuzhe Nr. 26, gehörigen, im Grundbuche der D.-N.-D.-Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 43 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 880 fl. ö. W. wegen schuldtiger Grundentlastungsgebühr pr. 110 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 10. Juni, 11. Juli und 9. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(1040-2) Nr. 488.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Georg Wrawin von Tribuzhe gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gradaz sub Post.-Nr. 99, Cur.-Nr. 281, Rkf.-Nr. 195 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. öst. W. wegen schuldtiger Grundentlastungsgebühren pr. 110 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 3. Juni, 4. Juli und 2. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(1041-2) Nr. 494.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Michael Coitkovic von Tribuzhe Nr. 22 gehörigen, im Grundbuche der D.-N.-D.-Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 65 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. öst. W. wegen schuldtiger Grundentlastungsgebühren pr. 124 fl. 38 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 7. Juni, 5. Juli und 5. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1865.

(1070-2) Nr. 1664.

Zweite erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesjährigen Coitke vom 15. Jänner l. J., Z. 13, wird kund gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Barthlma Bertacil von Preloge gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ringenfeld sub Rkf.-Nr. 69 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

- 10. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten erefutiven Feilbietung dieser Realität hieramts geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(980-3) Nr. 965.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Eder von Mölling, gegen Martin Karoschiz von Metnau Nr. 17 wegen, aus dem Urtheile vom 7. Oktober 1862, Nr. 4934, schuldtiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 28 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 861 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 17. Juli, 17. August und 18. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. April 1865.

(981-3) Nr. 1207.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Anna Gorischel, Rechtsnachfolgerin des Josef Gorischel von Melk, gegen Bernhard Roval von St. Veith wegen, aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1860, Nr. 534, schuldtiger 210 fl. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Veith sub Urb.-Nr. 146, Fol.

221 und 222, 146 und 147 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 31. Juli, 31. August und 2. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Mai 1865.

(982-3) Nr. 1090.

Reaffumirung erefutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Smolle von St. Georgen, gegen Martin Jchan von Radofendorf wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Juni 1862, Z. 1564, schuldtiger 177 fl. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenitz-Antes sub Urb.-Nr. 158 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3200 fl. ö. W. reaffumando gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 24. Juli, 24. August und 25. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. April 1865.

(983-3) Nr. 183.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kaufhel von Dob, gegen mind. Anton Kaufhel unter Vertretung der Maria Kaufhel von Dob wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Februar 1864, Nr. 316, schuldtiger 32 fl. 55 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 99 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 26. Juni, 27. Juli und 28. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. Jänner 1865.

(988-3) Nr. 2721.

Erefutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Rentabor die erefutive Versteigerung der, den Franz und Margareth Knafelz von Verh gehörigen, gerichtlich auf 812 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Rupertshof sub Urb.-Nr. 216 vorkommenden und in Verh liegenden Subrealität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar:

- die erste auf den 13. Juni, die zweite auf den 15. Juli und die dritte auf den 12. August 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause des Erefuten in Verh bei Luben mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. April 1865.

(991-3) Nr. 7207.

Rundmachung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden am

- 12. Juni und 10. Juli l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in Laibach bei J. M. Vollmer verschiedene Pfandsstücke, als:

- 2 große Kaffebmühlen, 1 fünfzenteige Dezimalwage, 1 Berthelmeische Kasse und 1 Pendeluhr im Glaskasten

im Gesamt-Schätzungswerte von 235 fl. an den Meißbietenden gegen sogleiche Baarzahlung veräußert, und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorbenannte Gegenstände bei der letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Laibach am 5. Mai 1865.

(992-3) Nr. 7259.

Verständigung

an Herrn Friedrich Bobin. Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Karl Wally von Laibach, durch Dr. Rudolf, am 5. Mai l. J., sub Nr. 7259, die Klage gegen einen dem unbekannt wo befindlichen Friedrich Bobin aufzustellenden Kurator, und Agnes Bobin in Laibach pelo. 65 fl. 30 kr. c. s. c. eingebracht.

Der unbekannt wo befindliche Herr Friedrich Bobin wird hiemit mit dem verständiget, daß ihm der hiesige Advokat Herr Dr. Urantich als Kurator aufgestellt wurde, dem er daher alle seine Rechtsbehelfe mitzutheilen hat, oder diesem Gerichte einem anderen Vertreter namhaft zu machen, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde, und er sich selbst die Folgen seines Unstehens zuzuschreiben hätte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Mai 1865.

(993-3) Nr. 7300.

Uebertragung 3. erefutiver Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die mit Bescheide vdo. 28. Februar 1865, Z. 3215, auf den 10.

Mai 1. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, dem Bartelmä Janeschke gehörigen, im Grundbuche Sittich sub Urb.-Nr. 67, Kttf.-Nr. 5 vorkommenden zu Pypoglov bei Selo liegenden Realität auf den

13. Juli 1. J., Vormittags 9 Uhr, mit Beibehalt des Ortes und des früheren Anhanges übertragen worden.

R. P. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Mai 1865.

(994-3) Nr. 7635.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Lokalkaplan Herrn Jakob Finschinger.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte haben alle Diejenige, welche an die Verlassenschaft des den 24. April 1865 verstorbenen Lokalkaplan Herrn Jakob Finschinger als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den

8. Juni 1. J.

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgefuhr schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. P. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Mai 1865.

(998-3) Nr. 886.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Ueber Ansuchen des Mathias Martini, Bevollmächtigter der Johann Delamea'schen Erben, vom 4. März 1865, Nr. 886, wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß alle Jene, welche gegen Johann Delamea, gewesenen Maurermeister im Markte Tüffer bezüglich der im Jahre 1844 bei Blanza im Bezirke Lichtenwald in Accord übernommenen Uferschubbauten an der Save irgend welche Forderung zu stellen haben, ihre diesfälligen Rechtsansprüche binnen

1 Jahre und 6 Wochen

beim gefertigten k. k. Bezirksgerichte geltend zu machen haben, widrigens nach Verlauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisirung des über den Betrag von 128 fl. 51 kr. S. M. als Kaution in Folge Gubernial-Berordnung ddo. Laibach 14. Juni 1844, Z. 1114, am 24. Februar 1845 von der Kreisamtsklasse zu Neustadt ausgefertigten Legscheinnes vorgegangen werden würde. Tüffer am 24. April 1865.

(1001-3) Nr. 613.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Jtz von Oberdorf Haus-Nr. 8, Bezirk Reifnitz, gegen Johann Marolt von Maroube Haus-Nr. 1, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. Oktober 1860, Z. 5654, noch schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Ortenegg sub Urb.-Nr. 55 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1853 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige dritte Feilbietungs-Tagung auf den

14. Juni d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Februar 1865.

(1002-3) Nr. 202.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Martin Gradischer von Großlaschitz die mit Bescheid vom 22. November 1864, Z. 3391, auf den

26. Jänner 1865

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumte dritte und letzte Feilbietung der dem Exekuten Josef Germ von Sagoriza Haus-Nr. 4 gehörigen Realität auf den

21. Juni 1. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

R. P. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 26. Jänner 1865.

(1003-3) Nr. 556.

Exekutive Realitäten- und Fahrnisse = Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria verw. Pugel von Laibach, gegen Johann Pugel von Podgora wegen, aus dem Vergleich ddo. 11. September 1862 schuldiger 126 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gutenfeld Fol. 1 vorkommenden Realität im Schätzungswerte pr. 2578 fl. 80 kr. und der Fahrnisse im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

19. Juni,

19. Juli und

19. August 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco Podgora mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Elisabeth Pugel, gebornen Blaschitz, Anna Gashnik von Ponique und Georg Babitz von Pruhanjovas erinnert, daß die Rubrik dem aufgestellten Kurator Hrn. Bartholomäus Hezbevar von Großlaschitz zugestellt wurde.

R. P. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 11. März 1865.

(1004-3) Nr. 1361.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Jdrja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Christina Putre durch Herrn Dr. Uranitz von Laibach, gegen Josef Arigler von Jdrja wegen, aus dem Vergleich ddo. 16. April 1865, Z. 895, schuldiger 840 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der bestanden Herrschaft Jdrja sub Urb.-Nr. 137 und Haus-Nr. 137 vorkommenden Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 4091 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagungen auf den

26. Juni,

24. Juli und

21. August 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Jdrja, als Gericht, am 15. Mai 1865.

(1007-3) Nr. 2600.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Wenzel Hoffelner, durch Herrn Dr. v. Ribling von Lienz, gegen Mathias und Maria Rabuse von Buchel Hs.-Nr. 3 wegen, aus dem Urtheile vom 29. Jänner 1864, Z. 356, schuldiger 727 fl. 81 1/10 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XIII, Fol. 1829 vorkommenden Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungs-Tagung auf den

13. Juni,

13. Juli und

16. August 1. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1865.

(1008-3) Nr. 2311.

Erinnerung

an Hrn. Mathias Aren von Gnadendorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Herrn Mathias Aren von Gnadendorf hiermit erinnert: Es habe Andreas Aren von Kerndorf wider denselben die Klage auf Zahlung pcto. 200 fl. c. s. c. sub praes. 29. März 1865, Z. 2311, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

15. Juli 1865,

früh 9 Uhr, angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Handler von Gnadendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und auher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. P. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. April 1865.

(1009-3) Nr. 2565.

Verständigung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Agnitsch von Kesselthal.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Mathias Loser von Pst. durch Herrn Dr. Benedikter, wider den unbekannt wo befindlichen Johann Agnitsch von Kesselthal den Zahlungsauftrag vom 7. April 1865, Z. 2565, wegen, aus dem Schuldscheine vom 18. Juni 1861 zu fordern habenden 374 fl. 48 kr. c. s. c. erwirkt, und es wurde für denselben Mathias Wuchs von Kesselthal als Curator absentis bestellt und ihm der genannte Zahlungsauftrag zugestellt.

Dessen wird Johann Agnitsch mit dem Besatze verständiget, daß er seinen Aufenthalt anher bekannt machen oder einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe.

R. P. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1865.

(969-3) Nr. 1224.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bogatai von Srednoberbo, im Bezirke Laß, gegen Franziska Fabian, geb. Terzbeck von Sturja wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 28. Juni 1863, Z. 3215, gebührenden 1. Zahlungsrate pr. 50 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengilde Wippach sub Tom. III, pag. 158, Nr. 3. 64 vorkommenden Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

23. Juni,

25. Juli und

23. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. März 1865.

(979-3) Nr. 930.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Tomshitz von Streindorf, Nachhaber des Franz Kauschel von Waughnagoriza, gegen Johann Hraß von Sittich wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 12. Mai 1864, Nr. 1350, schuldiger 358 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Erbpachtes sub Urb.-Nr. 3 1/2, 37 und 37 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 2428 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

27. Juli,

28. August und

28. September 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. P. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. April 1865.

(1019-2) Nr. 1216.

Reassumirung

2. u. 3. exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 26. Juli 1860, Z. 3906 bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Debenz von Seedorf in die Reassumirung der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung der dem Thomas Urshitz von Seedorf gehörigen, gerichtlichen auf 4101 fl. geschätzten Realität sub Kttf.-Nr. 648 und 648j2 ad Haasberg gewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den

27. Juni und

25. Juli 1. J.,

jedesmal Vormittag um 10 Uhr, angeordnet worden.

Wovon Kauflustige mit dem frühern Anhange verständiget werden.

R. P. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1865.

(1006-2) Nr. 2647.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Janesch von Globel, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Helena Tomez von Padua wegen, aus dem Vergleiche vom 12. August 1862, Z. 4536, schuldiger 90 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die erekutive öffentliche Versteigerung der, der Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 24, Fol. 3851 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur erekutive Feilbietungstagsetzung auf den

- 6. Juni,
6. Juli und
8. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. April 1865.

1018-2) Nr. 1370.

Reassumirung

2. u. 3. eref. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. Juni 1861, Z. 3386, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutorsführers Herrn Anton Jerschak von Mauniz in die Reassumirung der dritten erekutive Realfeilbietung der dem Anton Sterschat von Sliviz gehörigen Realität sub Rktf.-Nr. 43 Urb.-Nr. 88 ad Baumkirchenthurm Stiftungskaplanei Gilde St. Barbara in Wippach im Schätzungswerte pr. 3003 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzung auf den

30. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Wovon Kauflustige mit dem frühern Anhange verständiget werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1865.

(1021-2) Nr. 1479.

Reassumirung erekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Jakob Schwigel von Martinsbach wegen, aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1853, Z.

3792, schuldiger 248 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der erekutive öffentlichen Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rktf.-Nr. 660 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

4. Juli,

4. August und

5. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. April 1865.

(987-3) Nr. 2720.

Erefutive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rump die erekutive Versteigerung der dem Mathias Hrovath gehörigen, gerichtlich auf 1315 fl. geschätzten Hubealität ad im Grundbuche Rupershof sub Urb.-Nr. 154 1/2 zu Oberlakounig bewilliget, und hiezu die drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar:

13. Juni,

die zweite auf den

17. Juli und

die dritte auf den

16. August 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. April 1865.

(963-3) Nr. 1701.

Zweite

erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vdo. 15. Jänner 1865, Z. 11, wird kund gemacht daß die erste Feilbietung der, dem Johann Bramor von Klenovik gehörigen Realität Rktf.-Nr. 116 ad Gut Swur als abgethan angesehen wurde, und am

12. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung hieramts geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1010-3) Nr. 1026.

Uebertragung

3. erekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem dießamtlichen Edikte vom 11. November 1864, Z. 3610, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutorsführers die auf den 22. d. M. angeordnete dritte erekutive Feilbietung der, dem Josef Alepizh von Staravas gehörigen Hubealität Urb.-Nr. 35 ad Gut Arch auf den

17. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden ist.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 21. März 1865.

(1011-3) Nr. 1758.

Zweite

erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 2. Jänner d. J., Z. 9, wird kund gemacht, daß die erste erekutive Feilbietung der, dem Josef Krall von Telsche gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rktf.-Nr. 28 und 29 vorkommenden Realität als abgethan angesehen wurde, und am

14. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zur zweiten Feilbietung dieser Realität geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 14. Mai 1865.

(1012-3) Nr. 1606.

Zweite erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 4. Jänner d. J., Z. 14, wird bekannt gegeben, daß die erste erekutive Feilbietung der, dem Josef Vanizh von Buzhka gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rktf.-Nr. 26, Fol. 33, vorkommenden Realität als abgethan angesehen wurde, und am

9. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung hieramts geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 7. Mai 1865.

(1022-3) Nr. 1138.

Uebertragung

3. erekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 2. Juli 1864, Z. 2128, in der Exekutorsache des Josef Laurin von Laibach durch Herrn Dr. Supanzhizh gegen Georg Nagode von Planina pcto. 630 fl. bekannt gemacht, daß die dritte auf den 10. März d. J. angeordnet gewesene Realfeilbietungstagsetzung über Ansuchen des Exekutorsführers auf den

13. Oktober d. J.

übertragen worden ist.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. März 1865.

(187-2) Pferde-Verkaufs-Ankündigung. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Laibach durch 6 Tage, und zwar vom 6. Juni 1865 angefangen, eine größere Anzahl Fuhrwesens- und Artillerie-Pferde als überzählig, nicht wegen Defekte, am Jahrmaktpunkte plus offerenti verkauft werden. Vom k. k. Militär-Fuhrwesen-Standes-Depot Nr. 6.

Wein-Lizitation in Gonobitz. Am 6. Juni d. J., Vormittags, werden in den Kellern des Unterzeichneten 700 österr. Eimer Wein eigener Fehung aus den Weingärten bei Gonobitz und Binarie, und zwar: 500 Eimer weißer Gonobitzer, 200 " rother (Berje) Binarie aus den Jahrgängen 1860, 1862 und 1863, welche letztere Rothweine wegen ihrer vorzüglichen Güte bei den Ausstellungen anerkannt wurden, in freier Lizitation ausgebauten, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. Gonobitz am 22. Mai 1865. Der Eigenthümer: Josef Pann.

Börsenbericht. Verzinliche Staatsfonds und Grundentlastungs-Obligationen um 1/10 bis 1/100, 1860er Lose um 1/10 und 1864er um 1%, rückgängig, auch Industriepapiere größtentheils um 1 bis 1 1/2 fl. und Nordbahn-Actien 1 1/2% billiger. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten um einige Bruchtheile matter. Geld minder flüchtig. Wien, den 29. Mai.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare		
A. des Staates (für 100 fl.)	66.75	66.90	Steierm.-Kant. u. Krain. zu 5%	89.50	90.50	Gal. Karl-Ludw.-B. zu 200 fl. C.M.	211. —	211.25
In österr. Währung zu 5%	98. —	98.50	Nähren	86. —	87. —	Def. Don.-Dampfsch.-Ges.	478. —	480. —
detto rückzahlbar 1/2 von 1866	97.25	97.75	Schlesien	90. —	91. —	Oesterreich. Lloyd in Trieste	230. —	232. —
detto rückzahlbar von 1864	89.90	90. —	Ungarn	74.50	75. —	Wien. Dampfsch.-Akt. 500 fl. ö. W.	380. —	385. —
Silber-Anlehen von 1864	81. —	81.25	Teniser-Banat	73. —	73.50	Bester Kettenbrücke	358. —	362. —
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	76. —	76.10	Kroatien und Slavonien	74.50	75.25	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	167.25	168.50
„ „ „ Apr.-Coup. „ 5%	75.99	76. —	Serbien	73.40	74.80	Cherubahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	147. —	—
Metalliques „ 5%	71. —	71.15	Siebenbürgen	70.50	71.25	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	—	—
detto mit Mai-Coup. „ 5%	71.10	71.25	Bufewina	70.50	71.25	Pfandbriefe (für 100 fl.)		
detto „ „ „ „ 4 1/2%	63. —	63.25	Ung. m. d. B.-C. 1867 „ 5%	71.60	71.80	National- 10jährige v. J.		
Mit Verlos. v. J. 1839	155.50	156. —	Dem. B. m. d. B.-C. 1867 „ 5%	71.10	71.20	bank auf 1857 zu 5%	102.75	103.25
„ „ „ 1854	97. —	97.25	Venetianisches Anl. 1859 „ 5%	93. —	93. —	C. M.) verlosbare 5 „	93. —	93.25
„ „ „ 1860 zu 500 fl. 92.50	93.60		Aktien (pr. Stück.)			Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 „	88.89	89. —
„ „ „ 1860 „ 100 „ 96.80	97. —		Nationalbank „ 788. —	800. —		Ung. Bod.-Kred.-Anst. zu 5%	79.75	80. —
„ „ „ 1864 „ „ 86.40	86.50		Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	183. —	184.20	Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt		
„ „ „ 1864 „ „ 86.40	86.50		R. d. Escom.-Ges. zu 500 fl. ö. W.	590. —	592. —	verlosbar zu 5% in Silber	93. —	94. —
„ „ „ 1864 „ „ 86.40	86.50		Angl.-öst. Bank zu 200 fl. ö. W. in			Lose (pr. Stück.)		
Como-Rentensch. zu 42 L. austr.	17.75	18.25	Silber (20 Pf. St.) m. 30% Einz.	76.25	76.75	Kred.-Anst. f. d. u. G. zu 100 fl. ö. W.	125.75	126. —
B. der Acronländer (für 100 fl.)	88. —	89. —	K. Ferd.-Nordb. „ 1000 fl. ö. W.	1810. —	1812. —	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C.M.	85. —	85.50
Nieder-Oesterreich zu 5%	88. —	89. —	S. G. „ 200 fl. C.M. v. 500 Kr.	184.90	185.15	Stadtgem. Dsen „ 40 „ ö. W.	25.25	25.75
Ober-Oesterreich „ 5%	87.50	88.50	Kais. Gltf.-Bahn zu 200 fl. C.M.	134.50	135. —	Perthorp „ 40 „ C.M.	111.50	112. —
Salzburg „ 5%	91. —	92. —	Süd.-nordb. Verb.-B. 200 „ „	122.25	122.50			
Böhmen „ 5%	92. —	92.50	Süd.-öst. „ „ „ „ „ C. 200 fl.	226. —	228. —			